

Pressemitteilung und Aufruf

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wollen Sie einen Windpark am Rennweg zwischen Allagen und Sichtigvor im Arnsberger Wald mit 15 Windenergieanlagen, von denen 14 WEA 236 Meter hoch sein werden?

Wenn nicht, dann geben Sie jetzt eine Stellungnahme ab! Bitte mit vollständiger Adresse an den Kreis Soest bis zum 20.09.2021:

Per E-Mail an: immissionsschutz@kreis-soest.de

Per Online-Formular auf: www.kreis-soest.de > [Bauen und Kataster](#) > [Bauen](#) > [Immissionsschutz](#) > [Bekanntmachungen](#) > [Formular Einwendungen](#)

Per Post an: Kreis Soest, Immissionsschutz, Hoher Weg 1-3, 59494 Soest

Jetzt kommt es auf Ihre Stimme an!

Die Investoren, Waldbesitzer und deren Gutachter sehen keine Konflikte bei der Anlage des Windparks mit 236 Meter hohen WEA am Rennweg! Die Artenschutzkonflikte versuchen Sie durch unglaubliche Betriebszeiteinschränkungen zu vermeiden! Drei Anlagen im Umfeld des Schwarzstorchhorstes, in dem in 2021 zwei junge Schwarzstörche groß geworden sind, sollen einfach tagsüber, während der Anwesenheit der Vögel von Mitte März bis Mitte August abgeschaltet werden!! Auch bei den Fledermäusen können die Gutachter Tötungen der Tiere nicht vollständig ausschließen, daher sollen im ersten Betriebsjahr alle Anlagen nachts bei Witterungsbedingungen, bei denen die Fledermäuse fliegen, abgeschaltet werden und zwar zwischen März und Oktober!! Danach will man dann entscheiden, ob diese Abschaltungen weiterhin erforderlich sind. Dies läuft alles darauf hinaus, die WEA erst einmal zu bauen! Dann ist die Beeinträchtigung der Lebensräume der gefährdeten Arten da, die bis zum Verlassen der Brutreviere führen kann. Später wird dann argumentiert, dass die Betriebszeiteinschränkungen nicht mehr erforderlich sind, da die zu schützenden Arten nicht mehr nachgewiesen werden können. Eine üble Salamiaktik!

Allein diese Betriebszeiteinschränkungen zeigen ja auch die erhebliche Konfliktrichtigkeit der geplanten WEA im Arnsberger Wald nachdrücklich auf! Warum plant man einen Windpark an einem derartig konfliktrichtigen Waldstandort? Es geht hier einzig und allein um Profit! Zuerst wurde der im 19. Jahrhundert buchendominierte Arnsberger Wald in Fichtenmonokulturen umgebaut, die erst die aktuellen erheblichen Waldschäden herbeigeführt haben und nun soll im Wald ein Energieindustrialgebiet entstehen! So wird sukzessive unsere Heimat von einigen Waldeigentümern zerstört, denen es zu keiner Zeit darum geht, unser heimatliches Naturerbe zu erhalten!

Neben den schon genannten Artenschutzgründen ist das Landschaftsbild und insbesondere der Fernblick von der Haar auf den Arnsberger Wald einzigartig! Dieser Blick über die Mittelgebirgsschwelle hinweg ist von herausragender Bedeutung in NRW und daher in seiner Naturbelassenheit

unbedingt zu erhalten! Helfen Sie mit! Schreiben Sie eine Stellungnahme zur Planung der 236 Meter hohen WEA auf dem Hauptkamm des Arnsberger Waldes! Lassen Sie nicht zu, dass Ihr größter heimatlicher Naturschatz durch ein Energieindustriengebiet entwertet wird! Wir zählen auf Sie!

Schreiben Sie dem Kreis Soest, dass Ihnen der Arnsberger Wald am Herzen liegt und dass Sie Bedenken haben, weil Sie die Artenvielfalt des Waldes (Schwarzstorch, Waldschnepfe, Wildkatze, etc.) gefährdet sehen. Gerne können Sie weitere Gründe angeben, wie z.B. das einzigartige Landschaftsbild, das dichte Quellbachnetz mit seiner überragenden Bedeutung für das klimawandelbedingt unter Druck geratene Schutzgut Wasser!

Nähere Informationen finden Sie auch unter www.kein-windpark-arnsberger-wald.de/aktuelles/ unter den Links zu „[Landschaft](#)“, „[biologische Vielfalt](#)“ und „[Wasser](#)“.

Falls Sie noch Fragen haben, können Sie sich gerne mit uns in Verbindung setzen!

Ihr Hubert Struchholz

Vorsitzender der Bürgerinitiative „Windpark Arnsberger Wald - Nicht mit uns!“